

## Schneeschuhtour Hochhamm

---



*Auf dem Ranzberg*

<b>Tourenleiter:</b>	<b>Peter Beyer</b>	
<b>Anzahl Teilnehmer:</b>	<b>8</b>	
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>WT1</b>	
<b>Datum, Ziel:</b>	<b>Sonntag, 20. Jan. 2019</b>	<b>Hochhamm, 1275 m</b>
<b>Talort Abmarsch:</b>	<b>Zürchersmühle, 811 m</b>	
<b>Talort Rückkehr:</b>	<b>Urnäsch, 832 m</b>	
<b>Abmarsch, Rückkehr:</b>	<b>9:30 Uhr, 15:15 Uhr</b>	
<b>Pausen:</b>	<b>1:30 Std.</b>	
<b>Marschzeit:</b>	<b>4:15 Std</b>	
<b>Höhenmeter:</b>	<b>675 m</b>	
<b>Anreise mit:</b>	<b>Auto, öV</b>	
<b>Abfahrt in Altstätten:</b>	<b>8:15 Uhr</b>	

---

**Zusammenfassung:** Recht lange Tour, viel Pulverschnee, grossteils unverspurtes Gelände, oft weglos. Mehrmals Behinderung durch umgestürzte oder abgebrochene Bäume. Verschneite Wälder, sehr winterlich  
 Sehr schöne Rundschau  
 Im Bergrestaurant Hochhamm sehr gutes Essen, Self-Service ausgezeichnet organisiert, viel Betrieb.  
 Genussreiches Schneeschuhwandern, das alle gefordert hat!

**Tourenbericht:** Mit dem Auto geht's nach Urnäsch und weiter mit der AB nach Zürchersmühle 810m. Zuerst gehen wir die steile Strasse Richtung Zübel-Wis etwa 400m hinauf bis zum Wegweiser Ranzberg/Tüfenberg. Dort Schneeschuhe montieren und los geht's im tief verschneiten Wald. Der Weg ist nur zu erahnen. Bald kommen wir aus dem Wald, steigen über das offene Feld zu einem Stall und weiter zu einem grossen Gehöft am Ranzberg. Teepause auf der Anhöhe vor dem Eingang in den nächsten Wald bei schöner Sicht auf Hundwilerhöhe, Fäneren und Hoher Kasten.



*Hundwilerhöhe vom Ranzberg gesehen*



*Hoher Kasten*

Nun führt der Weg auf dem Grat durch den tief verschneiten Wald. Sträucher, Birken und Tannen sind schwer mit Schnee beladen. Bald kommen wir zu einer kleinen Lichtung, wo ein Forststrässchen quert. Es ist so zauberhaft schön, dass Fotos unvermeidlich sind.



*In der Lichtung*



*tief verschneiter Weg*

Ab hier ist der Weg breiter, gesäumt von zauberhaft verschneiten Tännchen, Sträuchern und Bäumen; aber es hat keine Spur. Bald stehen wir auf dem höchsten Punkt des Ranzbergs, 1176m und machen eine Znünipause. Der Weg zum Gehöft Fülüweid und Tüfenberg ist nicht erkennbar, das Wanderwegzeichen eingeschnitten. Der Kompass zeigt die Richtung des Einstiegs; der Weg durch die Bäumchen ist nur zu erahnen. Umgestürzte Tannen umgehen wir.



*War eine gesunde Tanne*



*Kriechen oder umgehen*

Hier oder schon vorher verpasse ich die Wegbiegung nach Fülüweid. Bald treffen wir auf eine von unten kommende Schneeschuhspur, die – nachträglich ermittelt – von Fülüweid nach Hintereggli führt. Wir folgen ihr bis zu einer Krete, wo ich feststelle, dass ich diese Spur verlassen muss. Wir folgen einem Waldweglein hinunter und «landen» auf der Strasse, die nach Tüfenberg hinaufführt. Auf dem Gegenhang erkennen wir eine Schneeschuhspur, die zum Gratweg Tüfenberg-Hochhamm hinaufführt. Diese erreichen wir nach Überquerung des Egglibachs und folgen ihr auf den Grat. So können wir das Wegstück auf der Teerstrasse zum Tüfenberg vermeiden. Im tief verschneiten Wald steigen wir nun Richtung Hochhamm. Von Sturm oder zu grosser Schneelast umgestürzte oder abgebrochene Tannen zwingen zu Umgehung oder zum unten Durchkriechen.



*Kreuz und quer*



*kein direktes Durchkommen*

Nach zwei steilen Rampen kommen wir endlich beim Mast auf dem Hochhamm an, wo wir die Rundsicht geniessen. Vor uns, unten am Hang, winkt die Fahne des Berggasthauses Hochhamm, unser Ziel für's Mittagessen.



*Letzter Anstieg*



*auf dem Hochhamm mit Hochalp am Horizont*

Nach dem Abstieg im tiefen Pulverschnee legen wir die Schneeschuhe ab und werden wir in der warmen, beinahe vollen Gaststube freundlich begrüsst. Per Zufall wird soeben ein Tisch für uns frei, Selfservice.



*Das Berggasthaus*



*Chäs Schnitte mit Ei, mmmh!*

Der Bursche an der Kasse nimmt unsere Bestellungen auf, die wir sofort bezahlen. Die Getränke werden von der Wirtin ausgegeben und nach erstaunlich kurzer Zeit werden von ihr die bestellten Essen serviert. Es schmeckt allen ausgezeichnet. Was für ein riesiger Unterschied im Vergleich zum Chaos und dem miesen Essen vom Mittwoch auf dem Oberen Gäbris! Nach nur einer Stunde können wir aufbrechen, kein Warten auf Bezahlung, freundliche Verabschiedung – einfach professionell und einladend wieder zu kommen!

Den Abstieg nach Urnäsch beginne ich in der verschneiten Schneeschuhspur auf dem Weglein durch den steilen Wald im Osthang des Hochhamm. Auch hier müssen wir eine ausgerissene Tanne umgehen oder überklettern. Danach geht's weglos querfeldein über sanfte Hänge, manchmal mit kurzen Gegensteigungen via Hamm, Schlipfersegg, Obertobel, über den Egglbach, Schlatt, Blatten nach Urnäsch. Beim Bahnhof deponieren wir unsere Ausrüstung in den Autos und geniessen danach den verdienten Kaffee im Hotel Krone.

Wir alle waren ziemlich gefordert, meisterten einige Hindernisse, den Umweg beim Tüfenberg, genossen die Rundschau, die wunderschön verschneiten Waldwege, das feine Essen auf dem Hochhamm, alles bei bester Stimmung. So macht Schneeschuhwandern Spass!

---

<b>Teilnehmer:</b>	Marlis Tännler, Mägi Hasler, Elisabeth Zoller, Elisabeth Schmid, Barbara Kräutler, Priska + Erich Studach, Peter Beyer
<b>Fotos:</b>	Peter Beyer, Marlis Tännler, Elisabeth Zoller
<b>Tourenbericht:</b>	Peter Beyer

---